

24 Weihnachtsträume

Ein nostalgischer Adventskalender



Weltbild

12. Dezember

Die Apfelsine des Waisenknaben

// NACH SIDNEY CAROLL //



Schon als kleiner Junge kam ich in ein Waisenhaus. Es war jedoch eher ein Gefängnis, denn wir mussten 14 Stunden am Tag arbeiten, und im ganzen Jahr gab es nur einen einzigen Ruhetag: Das war der Weihnachtstag, an dem jeder stets brave Junge eine Apfelsine bekam. Diese eine Frucht verkörperte die Sehnsucht des ganzen Jahres.

In einem Jahr sollte ich jedoch wegen eines Fluchtversuchs keine bekommen. Ich war tieftraurig und wollte nicht mehr leben. Dann plötzlich stand ein kleiner Junge vor meinem Bett und hielt mir eine Apfelsine entgegen. Doch wo sollte eine überzählige Frucht hergekommen sein? Auf einmal merkte ich, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen. Zehn Knaben hatten je eine Scheibe für mich geopfert und zu einer neuen, runden Apfelsine zusammengesetzt. Dies war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben. Es lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft ist.



13. Dezember

ZUTATEN

250ml naturtrüber Apfelsaft
400ml Holundersaft
300ml weißer Rum
(min 40% Alkohol)
1 Msp. gemahlene Nelken
1 gestr. TL gemahlener Zimt
2 EL Kakaopulver
2 Pck. Vanillezucker
300g brauner Zucker
1 Spritzer Zitronensaft



Köstlicher Adventslikör

Zubereitung

- Zunächst den Apfelsaft mit den Nelken, dem Zimt, Kakao, Vanillezucker und 200g braunem Zucker in einem Topf mischen und unter Rühren langsam erwärmen, bis der Zucker vergangen ist.
- Wenn das Apfelsaftgemisch abgekühlt ist, den Holundersaft und den Rum zugeben und gut verrühren.
- Den Likör mit zusätzlichem braunem Zucker und Zitronensaft abschmecken.
- Zum Schluss können Sie den Adventslikör in eine hübsche Literflasche oder mehrere kleinere Fläschchen zum Verschenken füllen.

Sie können auch Wodka oder einen anderen neutralen Schnaps verwenden. Hauptsache, der Alkoholanteil ist zum Konservieren hoch genug.

19. Dezember

Weihnachten



Bäume leuchtend, Bäume blendend,
Überall das Süße spendend.
In dem Glanze sich bewegend,
Alt und junges Herz erregend –
Solch ein Fest ist uns bescheret.
Mancher Gaben Schmuck verehret;
Stauend schau'n wir auf und nieder,
Hin und her und immer wieder.

Aber, Fürst, wenn dir's begegnet
Und ein Abend so dich segnet,
Dass als Lichter, dass als Flammen
Vor dir glänzten all zusammen
Alles, was du ausgerichtet,
Alle, die sich dir verpflichtet:
Mit erhöhten Geistesblicken
Fühltest herrliches Entzücken.



// JOHANN WOLFGANG VON GOETHE //

10. Dezember

Schneeflöckchen, Weißbröckchen

// HEDWIG VON HABERKORN //



Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.

Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh'.



17. Dezember

Schlaf ein, mein Kind

// ROBERT REINICK //



Schlaf ein, mein süßes Kind,
Da draußen singt der Wind.
Er singt die ganze Welt zur Ruh',
Deckt sie mit weißen Betten zu.
Und bläst er ihr auch ins Gesicht,
Sie rührt sich nicht und regt sich nicht,
Tut auch kein Händchen strecken
Aus ihren weichen Decken.

Schlaf ein, mein süßes Kind,
Da draußen weht der Wind.
Er rüttelt an dem Tannenbaum,
Da fliegt heraus ein schöner Traum,
Der fliegt durch Schnee, durch Nacht und Wind
Geschwind, geschwind, zum lieben Kind,
Und singt von lust'gen Dingen,
Die's Christkind ihm wird bringen.



23. Dezember

// KARL VON GEROK //

Ihr Kinder, herein!



Das Glöcklein erklingt: Ihr Kinder, herein!
Kommt alle, die Türe ist offen!
Da steh'n sie, geblendet vom goldigen Schein,
von Staunen und Freude getroffen.
Wie schimmert und flimmert von Lichtern der Baum!
Die Gaben zu greifen, sie wagen's noch kaum,
sie steh'n wie verzaubert in seligem Traum. –
So nehmt nur mit fröhlichen Händen,
ihr Kleinen, die köstlichen Spenden!

Und hat er die Kinder nun glücklich gemacht,
die großen so gut wie die kleinen,
dann wandert der Engel hinaus in die Nacht,
um anderen zum Gruß zu erscheinen.
Am Himmel, da funkeln die Sterne so klar,
auf Erden, da jubelt die fröhliche Schar. –
So tönen die Glocken von Jahr zu Jahr,
so klingt es und hallt es auch heute,
o seliges Weihnachtsgeläute!



9. Dezember



10. Dezember

